

Dokumentarfilm: Obdachlose singen mit Orchester

Hamburg. In einem Gemeindezentrum in der Gitschiner Straße 15 in Berlin-Kreuzberg treffen sich seit sieben Jahren regelmäßig alle 14 Tage ältere Anwohner und Wohnungslose und singen zusammen, ehrenamtlich angeleitet von der in Berlin lebenden New Yorker Jazzsängerin Jocelyn B. Smith. Dieser offene Laienchor, "Different Voices of Berlin" genannt, wirkte 2010 bei der Aufführung eines Werks für großen Chor, Sprecher, Solisten und Orchester des Jazzsaxofonisten Volker Schlott mit. Das Deutsche Sinfonie-Orchester (DSO) Berlin spielte den Orchesterpart. Die Berliner Filmemacher Katrin und Goetz Filenius begleiteten die Probenarbeit und die Aufführung und schnitten aus 70 Stunden Drehmaterial einen Film, der nach seiner Premiere in der Akademie der Künste in Berlin im Dezember am heutigen Donnerstag in Bergedorf seine zweite Aufführung erlebt.

"Wings of The Dawn" unterläuft viele Erwartungen, die man an einen Dokumentarfilm stellt. Es gibt keinerlei erklärenden Text aus dem Off, viele der Mitwirkenden teilen sich einzig durch ihr Tun mit. Auch gibt es reichlich dramaturgische Schwächen, Längen und Bilder, die sich des Kitschvorwurfs kaum erwehren können. Dennoch enthält der Film einige berührende Momente, denn das Projekt ist gut und die Menschen erscheinen hier ganz ungeschönt. Vor allem aber inspiriert die anhaltende positive Energie, mit der Jocelyn B. Smith den von ihr diagnostizierten "tired spirit" ihrer alten Sängerschar wieder zum Leben erweckt. Hier ist eine großartige Künstlerin bei der Arbeit zu beobachten, die ihre Zeit, ihr Herz und ihre Seele in den Dienst der Gemeinschaft stellt. Sie selbst spricht von Empowerment. Und gibt ein sehenswertes Beispiel dafür, wie die Liebe wächst, wenn man sie teilt.

"Wings of The Dawn": 19 Uhr, Haus im Park, Gräpelweg 8, Bergedorf. Eintritt 8 € T. 725 70 20

(TRS)